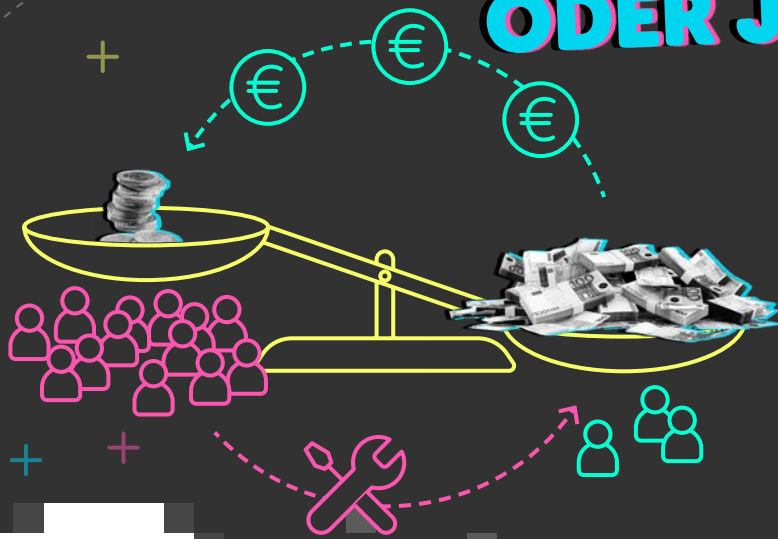


05

# VERMÖGENSSTEUER: BOOSTER FÜR GERECHTIGKEIT ODER JOBKILLER?



Kaputte Schultoiletten oder Verkehrswege, steigende Kosten, z. B. infolge der Überalterung der Gesellschaft und der Investitionen in Rüstung – der Staat muss mehr Geld ausgeben und macht zusätzliche Schulden. Einige sehen die Lösung in der Wiedereinführung oder Ausweitung der Vermögenssteuer, auch um Arbeitnehmende und nachfolgende Generationen nicht übermäßig zu belasten. Andere warnen vor den Folgen einer Vermögenssteuer, wie etwa einer sinkenden Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen in Zeiten eines globalen Marktes. Was ist nun der richtige Weg? Und welche Bedeutung hat die Diskussion für unser demokratisches Gemeinwesen?



## Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch ausführlich über den Vorspann aus. Diskutiert die Leitfrage** der Aufgabe sowie die genannten und weitere Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich der Vermögenssteuer. **Stimmt** in eurer Lerngruppe darüber **ab**, ob in eurem Land eine Vermögenssteuer notwendig ist. **Haltet das Ergebnis fest**.
- 2 **a Informiert euch** nun arbeitsteilig über folgende Aspekte:
  - Wie finanziert der Staat seine Aufgaben? Welche Steuern und weiteren Abgaben gibt es? Inwieweit tragen diese zur Finanzierung des Gemeinwesens bei?
  - In welchen Ländern gibt es Vermögenssteuern und in welchen Ländern werden sie warum nicht (mehr) erhoben?
  - Welche Argumente sprechen für und welche gegen eine Vermögenssteuer?
  - Welche Personen und Initiativen setzen sich aus welchen Gründen dafür oder dagegen ein?
  - Inwiefern hängen Demokratiezufriedenheit und Wohlstandsverteilung bzw. sozialer Zusammenhalt zusammen?**b Stellt eure Rechercheergebnisse in der Klasse vor** und tauscht euch darüber aus, **welche Erkenntnisse** euch besonders **wichtig** und **welche Fragen noch zu klären** sind.
- 3 Bereitet auf dieser Grundlage nun **Gespräche mit mindestens zwei Fachleuten** mit konträren Positionen zur Vermögenssteuer (z. B. aus den Bereichen Politik und Journalismus, aus der Bürgerbewegung Finanzwende, aus Unternehmensverbänden, Gewerkschaften, Wirtschaftsinstituten) vor. **Erfragt** beispielsweise,
  - ob und inwieweit diese Steuer ein geeignetes Instrument ist, um staatliche Aufgaben zu finanzieren und zielgerichtet zu investieren,
  - welche Auswirkungen sie – auch im europäischen und globalen Kontext – haben könnte,
  - welche Finanzierungsalternativen für die wachsenden Aufgaben des Staates genutzt werden könnten,
  - wie der Zusammenhang von Demokratiegefährdung und Wohlstandsverteilung bewertet wird.**Achtet darauf**, euer recherchiertes Wissen und eure bisherigen Argumente für das Pro und Contra einer Vermögenssteuer und deren mögliche Folgen für das demokratische Gemeinwesen zu erweitern.
- 4 **a Wertet die Gespräche mit den Fachleuten kritisch aus. Hinterfragt** auch, warum und mit welcher Unterstützung/Finanzierung diese tätig sind. **Vergleicht** die Ergebnisse eurer Auswertung anschließend mit euren Rechercheresultaten.
 **b Diskutiert** abschließend in eurer Lerngruppe die **Leitfrage „Vermögenssteuer: Booster für Gerechtigkeit oder Jobkiller?“**. **Stimmt** ein weiteres Mal darüber **ab**, ob eine Vermögenssteuer erforderlich ist, vergleicht eure Voten und **begründet eure Entscheidungen**. **Haltet die Mehrheits- und Minderheitsmeinung fest**.
- 5 Gestaltet aus den Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 4 eine **Multimedia-Präsentation** oder **zwei Zeitungsseiten**. Achtet dabei darauf, die erarbeiteten Argumente auch wechselseitig aufeinander zu beziehen, Einschätzungen von Fachleuten klar erkennbar zu machen und eure Beurteilung der Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



## Das sendet ihr digital ein:

Eine **Multimedia-Präsentation** (max. zwölf Folien, Dauer des gesprochenen Textes und der Ton- und Filmbeiträge max. sieben Minuten) oder **zwei Zeitungsseiten** (Template).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: [www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)



## Nützliche Links:

[www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61874/steuereinnahmen-nach-steuerarten](http://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61874/steuereinnahmen-nach-steuerarten)  
[www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/steuern-und-finanzen-360/555584/historische-entwicklung-der-steuern](http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/steuern-und-finanzen-360/555584/historische-entwicklung-der-steuern)  
[www.taxmenow.eu](http://www.taxmenow.eu)  
[www.familienunternehmen.de/de/news/vermoegensteuer-wuerde-die-wirtschaft-ausbremsen](http://www.familienunternehmen.de/de/news/vermoegensteuer-wuerde-die-wirtschaft-ausbremsen)

### Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
  - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
  - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
  - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.



# MULTIMEDIA-PRÄSENTATION

Eine Multimedia-Präsentation besteht aus einer Kombination von Medien, z. B. Texten, Fotografien, Grafiken, Animationen, Audio- oder Videosequenzen und einem verbindenden Vortragstext.

Die Multimedia-Präsentation (z. B. PowerPoint, Open Office, Impress) wird am Computer erstellt und dann in Vortragsform einer Adressatengruppe präsentiert. Der gesprochene Text wird in der Audiospur des Programms hinterlegt, kann abgespielt oder bei einer Präsentation auch frei gesprochen werden. Unabhängig davon soll der Vortragstext in der Kommentarzeile jeder Folie eingefügt werden.

## Befragung von Expertinnen und Experten

Expertinnen und Experten setzen sich beruflich, wissenschaftlich oder institutionell mit dem jeweiligen Thema auseinander, wobei ihr Wissen (z. B. Analysen, Einordnungen, Einschätzungen, Deutungen) in der Praxis durch aufgezeigte Handlungsoptionen und fachspezifische Orientierung und/oder Lenkung wirkt. Diese Fachpersonen können z. B. aus den Bereichen Digitalisierung, Jugendarbeit, Journalismus, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, aus Museen, Behörden, Verbänden, Vereinen, Wissenschaftsinstituten und Universitäten kommen.

Wenn nicht explizit in der Aufgabe angegeben (z. B. „spricht mit eurer Schulleitung/interviewt eure Lehrkräfte“), soll im Sinne des außerschulischen Lernens hier kein Lehrpersonal interviewt werden.

Die Auswahl der befragten Fachpersonen sollte unterschiedliche Fach-einschätzungen zum Thema zulassen. Die Pluralität der eingeholten Informationen sowie kontrovers diskutierte Positionen müssen im Werkstück abgebildet werden. Explizit nicht gemeint ist, gegensätzliche Positionen im Sinne einer „false balance“ als gleich stark darzustellen, obwohl fachliche oder wissenschaftliche Evidenz klar eine Seite stützen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Interviews können direkt oder indirekt wiedergegeben werden. Bei digitalen Werkstücken können die Interviews mit dem Einverständnis der Fachperson auch direkt aufgenommen oder alternativ mit entsprechendem Hinweis nachgesprochen werden. Wenn die Antworten der Fachpersonen gekürzt wiedergegeben werden, muss dies grundsätzlich transparent deutlich gemacht werden.

## Format und Umfang

Zwölf Folien

Ton-/Filmbeiträge sollen insgesamt sieben Minuten nicht überschreiten. Die Tonspur soll in normalem (Sprech-)Tempo abgespielt werden.

Bei der Wahl des Programms sollte darauf geachtet werden, dass sich die Präsentation auch auf anderen Endgeräten mit gängiger Software öffnen lässt.

## Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z. B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung der Rechteinhaberin/des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

## Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Präsentation dargestellt?

- Wird sachlich richtig informiert und Wissen von Expertinnen und Experten eingebaut?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Gibt es ein klar strukturiertes Layout?
- Gibt es ein gutes Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit?
- Werden Format- und Umfangsvorgaben sowie Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

## Die Top 5 für eine gute Präsentation

### 1 Klare Struktur

Die Präsentation braucht eine klare, von der Betrachterin und dem Betrachter leicht zu verstehende Gliederung. Die innere Logik, der „rote Faden“ der Präsentation, muss stets erkennbar sein. Deshalb ist es wichtig, sich vor der Foliengestaltung Gedanken über den Aufbau der Präsentation zu machen.

### 2 Wenig Text auf den Folien

„Weniger ist mehr!“ Die Zuhörerinnen und Zuhörer müssen die Präsentation schnell lesen und verstehen können. Geschriebenes und Gesagtes sollen sich ergänzen, aber nicht wiederholen! Wichtig ist ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Bild.

### 3 Augenfälliges, ansprechendes Layout

Ein gutes Layout zieht die Aufmerksamkeit der Betrachterin und des Betrachters an, verdeutlicht und erklärt die Inhalte. Eine passende Farbgestaltung und eine gute Lesbarkeit (z. B. dunkle Schrift auf hellem Grund) sollen das Erfassen der Texte schnell und sicher ermöglichen. Zu viel Bewegung (Blinken und Drehen von Bildern) auf den Folien lenkt vom Inhalt ab. Fertige Layout-Vorlagen passen oft nicht zum gewählten Thema und den präsentierten Inhalten.

### 4 Beachtung der Urheberrechte

Der Urnehberschutz ist wie überall zu beachten. Es dürfen keine Bilder (z. B. Fotos) im Internet veröffentlicht werden, die urheberrechtlich geschützt sind (und das dürften die allermeisten sein). Vor Verwendung von kopierten Bildern muss man z. B. per E-Mail die Erlaubnis der Rechteinhaberrinnen und -inhaber einholen. Per E-Mail kann beim Webmaster einer Seite, von der ein Bild übernommen werden soll, erfragt werden, ob das Bild für den geplanten Zweck verwendet werden darf. Am Ende der Präsentation steht ein Quellenverzeichnis, in dem alle verwendeten Quellen, aus denen Daten übernommen wurden, aufgelistet werden.

### 5 Zeit für (End-)Kontrolle

Die Zeit für eine gründliche Kontrolle von Inhalten, Form und Abläufen sollte unbedingt eingeplant werden. Rechtschreib- und Grammatikfehler sind in einer Präsentation bestmöglich zu vermeiden, da sie von den Betrachterinnen und Betrachtern garantiert gefunden werden. Die Erstellerinnen und Ersteller der Präsentation stecken oft so tief in ihrer Arbeit, dass sie manche Dinge einfach übersehen. Jede Präsentation sollte deshalb vor ihrer „Uraufführung“ einem kritischen Publikum vorgestellt werden – dabei sind Verbesserungsvorschläge erwünscht. Ein objektiver Blick von außen kann hier sehr hilfreich sein.

## Teilnahmebedingungen, FAQ und Hinweise zu den Werkstücken

Grundsätzlich sind die Teilnahmebedingungen und FAQ zu beachten:

[www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen-faq](http://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen-faq)

Grundsätzlich sind die allgemeinen Hinweise zu den Werkstücken zu beachten:

[www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen](http://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen)



# ZEITUNGSSEITEN

Im Stil und Aussehen einer Tages- oder Wochenzeitung sollen die Ergebnisse der Projektarbeit mit Hilfe des von der bpb zur Verfügung gestellten Template auf zwei Zeitungsseiten dargestellt werden.

Zeitungsseiten unterscheiden sich im Format, in der Aufmachung. Die Zeitungsseiten sollen mit Hilfe des Templates wie echte Zeitungsseiten gestaltet werden, also mit unterschiedlichsten Textarten, Fotos, Illustrationen und Schriftgrößen.

Die Zeitungsseite beinhaltet also unterschiedliche Artikel rund um das behandelte Thema. Denkbar sind die Nachricht, der Meinungs- oder Leitartikel, das Interview, die Glosse (ironische Zuspitzung), der Kommentar, der Leserinnen- und Leserbrief und anderes. Nicht zu vergessen: die Schlagzeile! Illustrationen, Fotos, eine Karikatur oder ein kurzer Comic-Strip sollen den Text auflockern und ergänzen.

Hilfreich ist der Kontakt zu einer Zeitungsredaktion, die wertvolle Tipps zum Aufbau einer solchen Seite geben kann und die dann vielleicht auch Interesse daran hat, die Seite oder Auszüge daraus zu veröffentlichen.

## Befragung von Expertinnen und Experten

Expertinnen und Experten setzen sich beruflich, wissenschaftlich oder institutionell mit dem jeweiligen Thema auseinander, wobei ihr Wissen (z. B. Analysen, Einordnungen, Einschätzungen, Deutungen) in der Praxis durch aufgezeigte Handlungsoptionen und fachspezifische Orientierung und/oder Lenkung wirkt. Diese Fachpersonen können z. B. aus den Bereichen Digitalisierung, Jugendarbeit, Journalismus, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, aus Museen, Behörden, Verbänden, Vereinen, Wissenschaftsinstituten und Universitäten kommen.

Wenn nicht explizit in der Aufgabe angegeben (z. B. „sprecht mit eurer Schulleitung/interviewt eure Lehrkräfte“), soll im Sinne des außerschulischen Lernens hier kein Lehrpersonal interviewt werden.

Die Auswahl der befragten Fachpersonen sollte unterschiedliche Facheinschätzungen zum Thema zulassen. Die Pluralität der eingeholten Informationen sowie kontrovers diskutierte Positionen müssen im Werkstück abgebildet werden. Explizit nicht gemeint ist, gegensätzliche Positionen im Sinne einer „false balance“ als gleich stark darzustellen, obwohl fachliche oder wissenschaftliche Evidenz klar eine Seite stützen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Interviews können direkt oder indirekt wiedergegeben werden. Bei digitalen Werkstücken können die Interviews mit dem Einverständnis der Fachperson auch direkt aufgenommen oder alternativ mit entsprechendem Hinweis nachgesprochen werden. Wenn die Antworten der Fachpersonen gekürzt wiedergegeben werden, muss dies grundsätzlich transparent deutlich gemacht werden.

## Format und Umfang

Die bpb stellt ein Template bereit, welches **ausschließlich** für die digitale Erstellung der zwei Zeitungsseiten benutzt werden soll. Eine analoge Erstellung der Zeitungsseiten und ein postalischer Versand ist grundsätzlich **nicht** vorgesehen. Das Template ist in mehreren Formaten downloadbar:

[www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen/](http://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen/)

## Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z. B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung der Rechteinhaberin/des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

## Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Zeitungsseite dargestellt?
- Werden die gesammelten Informationen verständlich und in verschiedenen Artikeln abwechslungsreich angeboten?
- Wird sachlich richtig informiert und Wissen von Expertinnen und Experten eingebaut?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Sind Meinung und Nachricht erkennbar voneinander getrennt?
- Tragen die Artikel aussagekräftige Überschriften?
- Hat die Seite das typische Erscheinungsbild einer Zeitung?
- Lockern Fotos oder Illustrationen die Texte auf?
- Werden Format- und Umfangsvorgaben sowie Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

## Teilnahmebedingungen, FAQ und Hinweise zu den Werkstücken

Grundsätzlich sind die Teilnahmebedingungen und FAQ zu beachten:

[www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen-faq](http://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen-faq)

Grundsätzlich sind die allgemeinen Hinweise zu den Werkstücken zu beachten:

[www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen](http://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen)

## Weiterführende Informationen und Materialien

[www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus](http://www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus)



# PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch ihn erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

## Die Leitfragen:

### 1 Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:

Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.  
Welche Probleme gab es?  
Welche Lösungen habt ihr gefunden?

### 2 Lernerfolg und Zufriedenheit:

Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?  
Was habt ihr gelernt?

### 3 Quellen:

Diese Quellen habt ihr benutzt.

### 4 Mitteilung:

Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

[anmeldung.schuelerwettbewerb.de](https://anmeldung.schuelerwettbewerb.de)

angemeldet worden ist. In der Rückschau können Details verloren gehen. Es bietet sich an, während des laufenden Projekts Notizen für den späteren, digitalen Bericht anzufertigen. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird zum 7. September 2026 geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

## Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde mit Ausnahme von Frage 3 eine Begrenzung auf **max. 2000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) bei Frage 1 und **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) bei Frage 2 und 4 festgelegt. Für alle Werkstücke bis auf das Video, die Video-Clips für Social Media und den Podcast gilt: Titel, Impressum und Inhaltsverzeichnis werden nicht als eigenständige Seiten gezählt und damit nicht auf die Umfangsbegrenzungen angerechnet.

# CHECKLISTE

## für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2026

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus: [www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)
- 2 Beachtet die (neuen) **Teilnahmebedingungen** und FAQ auf unserer Homepage. ← **NEU!**
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Vorgaben zu Format und Umfang der jeweiligen Werkstückbeschreibung (siehe **Werkstückbeschreibungen** ← **NEU!** auf unserer Homepage). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingesendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe „Politik brandaktuell“.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal ([anmeldung.schuelerwettbewerb.de](http://anmeldung.schuelerwettbewerb.de)) anzumelden.
  - > Füllt den Projektbericht (vier Leitfragen) online aus.
  - > Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal.
  - > Seit diesem Jahr müssen alle Werkstücke (außer das Spiel) in digitaler Form eingereicht werden. ← **NEU!**
  - > Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
  - > Analoge Projekte (ausschließlich das Spiel) müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
  - > für digitale Werkstücke: **03.12.2026** um 23:59:59 Uhr (MEZ)
  - > für analoge Werkstücke (ausschließlich das Spiel): **03.12.2026**Maßgeblich ist der Poststempel. Das Werkstück muss jedoch spätestens drei Wochen nach Einsendeschluss bei der bpb in Gera eingegangen sein. Später eingehende Sendungen werden unabhängig vom Poststempel von der Bewertung ausgeschlossen. Wir bitten, längere Versandzeiten und ggf. Zollbestimmungen zu berücksichtigen. Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Vorgaben zu Format und Umfang bzw. Teilnahmebedingungen entsprechen, werden **nicht** für den Wettbewerb zugelassen.

**Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!**

## SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Bundeszentrale für politische Bildung

Heinrichstraße 30 C  
D-07545 Gera  
T +49 228 99 515 627 oder -653  
Mo-Do 7:00-15:00 Uhr & Fr 7:00-12:00 Uhr  
F +49 228 99 515 309  
sw@bpb.de  
[www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)

## Unsere Partnerinnen und Partner in ...

### Belgien

**Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft**  
Dr. Jens Giesdorf  
Pädagogischer Sonderbeauftragter,  
Berater für Schulmediotheken, Medienpädagogik und politische Bildung  
Gospertstraße 1  
B-4700 Eupen  
T +32 877 896 54  
jens.giesdorf@dgov.be

**Ostbelgien**

Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

### Italien

**Autonome Provinz Bozen – Südtirol**  
Tanja Rastner  
Deutsche Bildungsdirektion  
Pädagogische Abteilung  
Amba-Alagi-Straße 10  
I-39100 Bozen  
Tanja.Rastner@provinz.bz.it  
<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de>



Autonome Provinz Bozen  
Provincia autonoma di Bolzano  
Provincia autonoma de Bulsan  
**SÜDTIROL · ALTO ADIGE**

### Luxemburg

**Zentrum fir politesch Bildung**  
Romain Schroeder  
138, Boulevard de la Pétrusse  
L-2330 Luxembourg  
T +352 24 77 52 14  
romain.schroeder@zpb.lu  
[www.zpb.lu](http://www.zpb.lu)



### Österreich

**Bundesministerium für Bildung**  
Vertreten durch:  
**Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule**  
Helferstorferstraße 5  
A-1010 Wien  
T +43 1 353 40 20  
service@politik-lernen.at  
[www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp](http://www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp)

**Bundesministerium Bildung**

